

Meerschweinchen

Latein:	Cavia porcellus
Herkunft:	domestizierte Form, Stammform unbekannt, eng verwandt mit dem Tschudi-Meerschweinchen (Cavia tschudii), Südamerika (Anden)
Lebensweise:	tagaktiv, Familienverbände
Gewicht:	♀ 800-1000g, ♂ 1000-1500g, Cuys bis 4.000g
Körperlänge:	20 -25cm
Lebenserwartung:	5-8 Jahre
Geschlechtsreife:	♀ 3 - 6 Wochen, ♂ 2 - 8 Wochen
Tragzeit:	67 - 69 Tage
Anzahl der Jungen:	1.-6
Anzahl der Würfe:	3 - 4 pro Jahr
Entwöhnungszeit:	3 Wochen
Gehegemindestgröße:	120 x 60 cm (LxB)
Besatzdichte:	Paarhaltung, Gruppenhaltung möglich
Haltungstemperatur:	Zimmertemperatur
Einrichtung:	Kleintierhäuschen, Korkröhren
Einstreu:	Kleintierstreu, Baumwollstreu, zusätzlich Heu
Grundfutter:	Heu
Zusatzfutter:	Obst- und Gemüse
Besonderheit:	Meerschweinchen fressen ihren Blinddarmkot, um den Bedarf an Vitamin B zu decken, Vitamin C kann nicht synthetisiert werden und zugefüttert werden

Für die Entstehung der Bezeichnung „Meerschweinchen“ gibt es mehrere Vermutungen. Die bekannteste Deutung basiert darauf, dass die Tiere sehr schweineähnlich aussehen und über das Meer zu uns kamen. Eine andere Erklärung erklärt den Namen durch die Verballhornung des Wortes „Möhrenschweinchen“ entstanden sein. Eventuell ist der Name aber auch aus einem ähnlich klingenden Begriff entstanden, ohne dass seine Bedeutung direkt mit den Tieren zusammenhängt.

Der Domestikationszeitpunkt liegt zwischen 5000 v. Chr. und 2000 v. Chr., genaue archäologische Nachweise fehlen jedoch. Die ersten Haltungen von Meerschweinchen fanden in der Altiplano-Region in Südamerika statt, wo heute noch das Tschudi-Meerschweinchen lebt.

Der Käfig

Für die Größe eines Meerschweinchengeheges gibt die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz (TVT) gibt eine Mindestkäfiggröße von 120 x 60 cm an. Besser ist jedoch eine Bodenfläche pro Meerschweinchen von 0,50 m², nach Möglichkeit sogar von 1 m².

Da Meerschweinchen nicht sehr ausbruchsfreudig sind, ist eine obere Abdeckung des Geheges nicht notwendig. Normalerweise reicht deshalb ein Gehegerand mit einer Höhe von etwa 25 - 30 cm (je nach Einstreuhöhe) aus, denn die Tiere sind sehr vorsichtig, wenn sie nicht wissen, was sich hinter einer Absperrung befindet und überspringen sie nicht ohne Not.

Gitterkäfige, die aus einer Kunststoffbodenwanne und einem Gitteroberteil bestehen, sind gut geeignet als Meerschweinchengehege. Der Gitterabstand sollte nicht größer als 1,5 - 2,5 cm sein, um Verletzungen zu vermeiden.

Aquarien und Terrarien eignen sich hingegen nicht für die Meerschweinchenhaltung.

Meerschweinchen urinieren sehr viel und dadurch bildet sich am Boden des Geheges schnell massive Feuchtigkeit. Diese kann in geschlossenen Gehegen nicht ausreichend entweichen, eine Belüftung nur nach oben reicht nicht aus.

Inzwischen werden auch Gehege angeboten, die wie ein Möbelstück aufgebaut sind. Diese sind grundsätzlich wie ein Gitterkäfig aufgebaut, sind optisch jedoch wesentlich ansprechender und ersetzen das Gitter ganz oder teilweise durch Glas.

Die Ausstattung

Zur Grundausstattung eines Meerschweinchenkäfigs umfasst je ein Häuschen pro Tier. Diese sollten eine Fläche von 35 x 35 cm pro Haus nicht unterschritten, eine Höhe von 12 - 15 cm ist ausreichend.

Jedes Haus muss über mindestens zwei Eingänge verfügen, damit rangniedere Meerschweinchen durch einen Seiteneingang ausweichen können, wenn ein ranghöheres Tier in ein Haus hinein will.

Ideal sind Häuschen mit Flachdach, da diese die Käfigfläche vergrößern, zudem springen Meerschweinchen gern auf ihre Häuser und verwenden sie als Aussichtsplattform.

Als Material für das Haus empfiehlt sich Holz, da dieses atmungsaktiv ist und so die hohe Feuchtigkeit durch den Urin der Tiere ableiten kann. Kunststoff und Keramik erfüllen diese Voraussetzung nicht.

Zusätzlich gehört zur Ausstattung des Geheges:

- Ein Futternapf – dieser muss schwer genug sein, damit die Tiere ihn nicht umwerfen können. Zudem muss er groß genug sein, damit alle Tiere einer Gruppe aus ihm gleichzeitig fressen können.
- Eine Nippeltränke
- Korkröhren, Korkrampen und Korkhöhlen – diese dienen als zusätzliche Versteckmöglichkeiten.
- Etagen in verschiedenen Größen - diese vergrößern die Käfigfläche. Ideal sind Holzetagen, diese sollten lackiert werden, geeignet sind spezielle, ungiftige Lacke. Gut geeignet sind Etagen mit einer Grundfläche von mind. 0,2 m², die in einer Höhe von ca. 20 - 25 cm angebracht werden.

- Heuraufen - Wichtig ist, dass die Raufe so angebracht wird, dass die Meerschweinchen nicht hineinspringen können, und so fest angebracht sind, dass sie nicht von den Tieren umgestürzt oder heruntergerissen werden können.

Weitere mögliche Einrichtungsgegenstände sind:

- Zweige, Wurzeln, Steine
- Holzbrücken / Weidenbrücken
- Heunester/Heuhäuser

Die Einstreu

Für Meerschweinchen geeignet sind z.B. Hanfsteu, Strohpellets, Buchengranulat, Leinstreu oder die normale Kleintierstreu. Eine Streudicke von ca. 5 cm ist ausreichend. Sinnvoll ist über der Einstreu eine dicke Lage Stroh, welches die anfallende Flüssigkeit und auch die Köttel nach unten leiten, sodass die Oberfläche sauber und trocken bleibt.

Pelleteinstreu oder Granulate müssen immer mit einer dicken Lage Stroh oder Heu überdeckt werden, da die Pellets zu hart für die empfindlichen Meerschweinchenpfoten sind, was nicht selten zu Ballenabszessen führt.

Die Temperatur

Meerschweinchen vertragen kalte Temperaturen besser als heiße. Zimmertemperatur ist für die Haltung ausreichend, vor Überhitzung müssen die Tiere geschützt werden.

Vergesellschaftung

Die natürlichste Haltungsform für Meerschweinchen sind mehrere Weibchen mit einem Bock, aber auch zwei und mehr Weibchen verstehen sich in der Regel gut miteinander. Deshalb sind Gruppen mit mehreren Weibchen fast immer möglich und ihre Vergesellschaftung geht häufig relativ problemlos von statten.

Aber auch Bockgruppen sind möglich, vor allem wenn die Tiere von klein auf (vor der 10. Lebenswoche) zusammen sind. Allerdings kommt es mitunter im Alter von ca. 2 - 2,5 Monaten, mit ca. 6 Monaten und manchmal auch mit einem Jahr noch zu Rangstreitigkeiten. Legen sich die Streitigkeiten nicht, müssen die Tiere getrennt werden, auch eine Kastration hilft dann nicht mehr. Für Anfänger sind vor allem größere Bockgruppen (mehr als 4 Tiere) kaum zu empfehlen. Bei gemischten Gruppen sollte der Bock kastriert werden, um eine unkontrollierte Vermehrung zu vermeiden. Die Kombination mehrere Böckchen mit mehreren Weibchen sollte vermieden werden, da die Böcke sich im Normalfall um die Weibchen streiten und es zu tödlichen Revierkämpfen kommen kann. Nicht immer muss es in solchen Gruppen zu Streitigkeiten kommen, aber der unterlegene Bock leidet so sehr unter der Dominanz des überlegenen Bockes, dass er anfälliger für Krankheiten ist und massiv gestresst wirkt.

Für die Vergesellschaftung fremder Meerschweinchen gilt:

Das Wichtigste bei der Zusammenführung ist, dass die Meerschweinchen ausreichend Platz haben um sich aus dem Weg zu gehen!

Bei Gehege, die kleiner als 0,5 m² Bodenfläche pro Tier sind, ist es sinnvoll, die Zusammenführung außerhalb des Geheges durchzuführen. Die Vergesellschaftungsumgebung wird dann mit Einrichtungsgegenständen bestückt, durch welche die Meerschweinchen hindurch rennen können, wie Korkhalbröhren, Weidenzweigröhren, Etagen und große Häuser, die auf jeder Seite einen großen Eingang haben. Im Gehege verteiltes Futter erweckt Aufmerksamkeit und lenkt die Tiere voneinander ab. Nun könne die Tiere zusammengesetzt werden.

Meist ignorieren sich die Tiere zunächst, treffen aber kurz darauf aufeinander treffen, um sich zu beschnüffeln. Sobald bemerkt wird, dass ein Fremdling gegenüber steht, schlagen die Tiere meist ihre Köpfe hoch und fangen an, mit den Zähnen zu klappern. Anschließend laufen sie dann auseinander und die Konfrontation ist beendet. Manchmal läuft auch eins der Tier dem anderen hinterher und versucht aufzureiten, dies gilt vor allem für ranghohe Weibchen und Böcke. Gelingt das Aufreiten, ist der Rang für gewöhnlich geklärt und das neue Meerschweinchen ist ins Rudel aufgenommen.

Es kommt aber auch vor, dass sich die Meerschweinchen powackelnd gegenüber stellen und das Nackenfell gestäubt wird. Im Normalfall gehen die Tiere danach auseinander und das unterlegene Meerschweinchen läuft weg. Nur wenn die Meerschweinchen sich ernsthaft beißen muss der Halter allerdings sofort einschreiten.

Das Futter

Die Verdauung von Meerschweinchen funktioniert nur, wenn sie ständig fressen, dabei viel Rohfaser aufnehmen und die Mahlzeiten über den ganzen Tag verteilt werden. Wichtigstes Futtermittel ist deshalb Heu. Es hält den Darm in Schwung da es durch den großen Rohfaseranteil in großen Mengen aufgenommen und wieder ausgeschieden wird, es nützt dem Zahnabrieb der Backenzähne wenn es zermahlen wird und es enthält, obwohl es getrocknet ist, viele Mineralien und Vitamine, außerdem ist es ein gutes Beschäftigungsfutter.

Zusätzlich ist es sinnvoll frisches Gemüse anzubieten, wodurch Flüssigkeit, sowie Vitamine, Eiweiß und Kohlenhydrate zugeführt werden. Wichtig ist vor allem die ausreichende Vitamin-C-Gabe, da Meerschweinchen dieses Vitamin nicht herstellen können.

Trotz der Gabe von Gemüse, muss auch Frischwasser immer zu Verfügung stehen.

Trockenfutter ist bei ausreichender Heugabe nicht erforderlich und dient lediglich als Belohnungsfutter.

Die Zucht

Alle 14 - 18 Tage ist das Meerschweinchenweibchen für 8 - 12 Stunden aufnahmebereit. In der Zeit umwirbt der Bock sein Weibchen mit wiegenden Schritten und lautem Brommseln. Das Weibchen rennt meist zeternd weg, bevor sie stehen bleibt und ihren Po hebt, sodass der Bock aufreiten kann. Die Tragzeit beträgt ca. 68 Tage, nach der 1-6 Jungtiere geboren werden, 5 - 10 Minuten benötigt das Weibchen für jedes Jungtier. Die Jungen kommen voll entwickelt zur Welt. Meerschweinchen verlieren schon im Mutterleib ihre Milchzähne und öffnen schon 2 Wochen vor ihrer Geburt die Augen. Bereits wenige Stunden nach der Geburt wuseln sie durch ihren Käfig und fangen auch schon an, zaghaft an Heuhalmern oder Frischfutter zu nagen. 2 - 3 Wochen werden die Jungen gesäugt und erreichen im Alter von etwa 2 Monaten die Geschlechtsreife.

Meerschweinchenrassen

Peruaner

Das Fell der Peruaner ist lang und glatt. Wird es nicht kurz gehalten, kann es auf eine Länge von bis zu 50cm heranwachsen. Im Kopfbereich fällt das Haar der Peruaner nach vorne und bildet einen Pony. Im Hüftbereich zeigen die Peruaner zwei Rosetten (Wirbel)

Angora

Die Angora-Meerschweinchen gleichen den Peruanern, allerdings besitzen sie mehrere Wirbel.

Rosette

Typisch für diese Rasse sind die am ganzen Körper verteilten Haarwirbel, deren Kämme bürstenartig hoch stehen. Das Fell erreicht eine Länge von 3,5 cm und wirkt insgesamt rau und borstig.

Rex

Auf den ersten Blick ähnelt das Rex-Meerschweinchen einem Glatthaar-Meerschweinchen das gegen den Strich gebürstet wurde, da die Haare wie gestäubt von Körper abstehen. Dieser Eindruck entsteht durch das Fell, welches aufgrund des fehlenden Deckhaars gekräuselt ist. Die Haare erreichen dabei eine Länge von ca. 2cm und wirken bei Berührung elastisch.

US-Teddy

Von Rex-Meerschweinchen unterscheidet sich der US-Teddy durch weicherer Haar, welches (im Gegensatz zum Rex-Meerschweinchen) nur an der Spitze gekräuselt ist. Als zusätzliches Unterscheidungsmerkmal dient das Bauchfell: beim US-Teddy erscheint es nahezu glatt, während es bei Rex-Meerschweinchen ebenfalls gekräuselt ist.

American Crested

Das typische Merkmal der American Crested ist der Strinwirbel, der genau zwischen Augen und Ohren sitzt.

Sheltie

Sie ähnelt auf den ersten Blick den Peruanern, da auch ihr Fell lang und seidig ist. Im Gegensatz zu den Peruanern haben die Shelties jedoch keine Scheitel. Die Haare im Gesicht sind kurz und erst hinter den Ohren beginnen die Haare an Länge zuzunehmen. Auf den Rücken bilden die seitlich herabfallenden Haare einen Scheitel. Hüftwirbel, wie es die Peruaner zeigen, fehlen den Shelties, ihr Haar ist generell glatt und bildet am Hinterteil eine Schleppe.

Satin

Durch die Aushöhlung des Haarschafts entsteht der besondere Glanz, der diese Fellvariante auszeichnet. Zusätzlich ist das Haar der Satin-Meerschweinchen dichter als beim Glatthaar. Bei reinerbiger Verpaarung von Satin-Meerschweinchen kommt es zu hoher Jungensterblichkeit und Kleinwüchsigkeit.

Alpaca

Diese Rasse kombiniert das Fell der Texel mit dem Pony der Peruaner. Wie die Texel zeigen auch die Alpaca einen Scheitel.

Coronet

Diese gehören zu den langhaarigen Rassen und wurden durch die Kreuzung von Sheltie und Crested gezüchtet. Aus diesem Grund zeigen die Coronets das Fell der Shelties und die Stirnrosette der Crested.